

Farbberingte Brandgänse (*Tadorna tadorna*) der Camargue-Population (Südfrankreich) mausern auf dem Gr. Knechtsand (Niedersachsen)

von
John G. Walmsley

Vom 22. 8. - 6. 9. 1981 besuchte ich den Mauserplatz der Brandgans auf dem Großen Knechtsand, niedersächsisches Wattenmeer. Ziel meines Aufenthaltes war es, farbberingte Brandgänse der Camargue-Population aufzufinden und damit die Hypothese (Walmsley, Beitr. Naturk. Niedersachsens 3/1981) zu bestätigen, daß Brandgänse der westmediterranen Population einen Langstrecken-Mauserflug nach Norden unternehmen und mit den nordwesteuropäischen Populationen gemeinsam in einem Gebiet mausern. Weiter beabsichtigte ich, so viele farbberingte Brandgänse verschiedener Brutpopulationen wie möglich zu identifizieren und ihre Herkunft aus einer Liste der verwendeten Farbcodes zu ermitteln.

Die Resultate waren positiv: 3 farbberingte Camargue-Brandgänse wurden beobachtet, ein 4jähriges adultes ♀, 1978 als pullus beringt, mit einem weißen "Darvic"-Farbring und den schwarzen Buchstaben FI am linken Tarsus und einem Aluminiumring am rechten Tarsus. Die beiden anderen Brandgänse waren als pulli 1980 beringt und am gelben Plastikring über einem Aluminiumring am linken Tarsus, an einem weißen Darvic-Ring mit schwarzen Buchstaben am rechten Tarsus identifiziert. Obgleich sie nicht individuell an der Buchstabenkombination der Darvic-Ringe abgelesen werden konnten, ließen sie sich als Vögel mit aktiver Schwingenmauser einordnen. Sie konnten nicht fliegen. Dies ist der erste Beweis dafür, daß zweijährige Brandgänse der westmediterranen Brutpopulation tatsächlich die erste vollständige Mauser im Gebiet des Großen Knechtsandes durchführen.

Neben den Camargue-Vögeln wurden weitere 37 farbmarkierte Brandgänse individuell erkannt, alles Vögel schottischer Herkunft.

Es ist das erste Mal, daß eine derartige systematische Farbringablesung im Mausergebiet vorgenommen wurde und zugleich einen solchen Erfolg hatte. Sie könnte und sollte zu einer noch gezielteren Untersuchung mit verbesserter Ausrüstung und Methodik zur Ringablesung führen, um zugleich auch weitere wertvolle wissenschaftliche Ergebnisse zu erhalten. So könnten damit Bewegungen und tatsächlicher Zeitpunkt der Mauser von Vögeln verschiedener Brutpopulationen ermittelt werden. Ein Fang- und Farbberingungs-Programm mausernder Brandgänse im großen Stil auf dem Gr. Knechtsand, das sich eines internationalen Codes bediente, würde eine solche Untersuchung wesentlich fördern. Die nachfolgenden Sichtnachweise und Wiederfunde würden dazu beitragen, unsere Kenntnislücken zu schließen, insbesondere die Dispersions-Gebiete und die Überwinterungsgebiete der wahrscheinlich ziehenden Brandgänse ermitteln helfen.

Einige beringte Camargue-Brandgänse sind in anderen Teilen von Frankreich, in

der Schweiz und in Holland wiedergefunden, farbberingte Gänse in Frankreich und in Deutschland gesichtet worden. Ich appelliere daher an alle Vogelbeobachter, jede Brandgans, wo immer nur möglich, auf Farbringe zu überprüfen, selbst wenn dabei nicht alle Farben oder erst recht Inschriften erkannt werden können, und die Beobachtungen zu melden. Die Beobachter werden natürlich über die Beringungseinzelheiten informiert.

Summary

The author visited the German Waddensee between 22. August - 6. September 1981, and confirmed the hypothesis that Shelduck from the West Mediterranean population do migrate northwards in summer to moult in the Großer Knechtsand area. Three individuals from this population were observed and identified by their colour-ring combinations: one ringed as a pullus in 1978 was controlled as an adult ♀ in its fourth year, and two birds ringed as pulli in 1980 were in their second year. This is also the first evidence that second year Shelduck from this population undergo their first complete moult in the same area. A further 37 colour-ringed Shelduck of Scottish origin were also identified.

Anmerkungen

Der Bezirksregierung Lüneburg - Naturschutz - danke ich für die Betretungsgenehmigung des Wild- und Naturschutzgebietes "Wattenmeer Knechtsand/Eversand". Der Familie Hashagen, Nordholz, für ihre Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft, insbesondere Günter Hashagen mit seinem Segelboot "Tadorna" für die sichere An- und Abreise zum und vom Knechtsand. Dank schulde ich auch Prof. Dr. Hans Oelke, Göttingen, für seine Begeisterung, die Organisation des Projektes und die Übersetzung des Manuskriptes aus dem Englischen ins Deutsche.

Anschrift des Verf.: John G. Walmsley, Station Biologique, La Tour du Valat,
Le Sambuc, F-13200 Arles, Frankreich.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 34 (1981): 174-175

Beobachtung einer Australischen Brandgans (*Tadorna tadornoides*) auf dem Großen Knechtsand (Niedersachsen)

von
John G. Walmsley

Anlässlich eines Besuches des Naturschutzgebietes Großer Knechtsand beobachtete ich am 27. 8. 1981 Brandgänse (*Tadorna tadorna*), die bei auflaufendem Wasser Nahrung suchten oder zur Rast oberhalb der Flutmarke heranflogen. Dabei wurde ich auf einen großen, ebenfalls zum Rasten einfallenden Vogel aufmerksam. Mein erster Eindruck war, daß das Tier einer Rostgans (*Tadorna ferruginea*) aufgrund des ausgedehnten rötlichbraunen Körpergefieders ähnele. Am Boden wiesen der dunkle Kopf und Nacken, ein schwacher weißer Ring, die zimtbraune Brust und das allgemein dunklere Körpergefieder auf alle Merkmale der Australischen Brandgans

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Walmsley John G.

Artikel/Article: [Farbberingte Brandgänse \(*Tadorna tadorna*\) der Camargue-Population \(Südfrankreich\) mausern auf dem Gr. Knechtsand \(Niedersachsen\) 173-174](#)